

7. Oktober 2025

| Budget 2026 – Antrag auf Beibehaltung des Steuerfusses

Trotz steigender Ausgaben in mehreren Bereichen und umfangreicher Investitionsvorhaben beantragt der Gemeinderat, den Steuerfuss im Jahr 2026 unverändert bei 90 % zu belassen. Dies ist angesichts des wirtschaftlichen Umfelds und eines zweckfreien Eigenkapitals von rund 109 Mio. Fr. per Ende 2024 vertretbar.

Budgetzahlen im Überblick

- **Aufwand:** Fr. 262'744'000.00 (Vorjahr: Fr. 262'221'500.00)
- **Ertrag:** Fr. 260'082'500.00 (Vorjahr: Fr. 259'645'000.00)
- **Aufwandüberschuss:** Fr. 2'661'500.00 (Vorjahr: Fr. 2'576'500.00)
- **Einlage in finanzpolitische Reserve:** keine möglich

Steuerertrag & Finanzausgleich

Die erwarteten Steuererträge (bei 90 % Steuerfuss) betragen rund 101.4 Mio. Fr.

- Steuern juristischer Personen sinken voraussichtlich auf 28 % (Budget 2025: 34 %)
- Grundstückgewinnsteuer: hohe Erträge von 17 Mio. Fr. erwartet

Finanzausgleich:

Mit einer Steuerkraft von ca. 120 % vom Mittelwert sind Beiträge an den Ressourcenausgleich zu leisten. Es werden 9.05 Mio. Fr. (Vorjahr: 16.5 Mio. Fr.) im Budget 2026 eingestellt. Es besteht kein Anspruch auf Sonderlastenausgleich.

Investitionen

Für 2026 sind Nettoinvestitionen von Fr. 54'108'000.00 geplant (Vorjahr: Fr. 49'920'000.00), aufgeteilt in:

- Fr. 22'307'000.00 für gebührenfinanzierte Bereiche
- Fr. 31'801'000.00 für steuerfinanzierte Bereiche



Erfolgsrechnung (Sachgruppen):

- **Abschreibungen** steigen um 0.5 Mio. Fr. auf 7.6 Mio. Fr.
- **Finanzaufwand** erhöht sich aufgrund höherer Schulden auf 2.9 Mio. Fr.
- **Personalaufwand** beim Verwaltungs- und Betriebspersonals wächst um 4.6 Mio. Fr. (ohne Bildung), u.a. wegen neuer Stellen zur Bewältigung von Bevölkerungswachstum und Projekten. Gleichzeitig sollen Springerkosten reduziert werden. 0,3 % Teuerung und punktuelle Stufensprünge sind berücksichtigt.

Interne Verzinsung

Die interne Verzinsung erfolgt weiterhin gemäss Beschluss des Finanzausschusses von 2012. Neu gilt ab 2026 ein Zinssatz von 0,75 % (vorher: 1,00 %), analog zur kantonalen Regelung.

Ausblick & Risiken

Rückläufige Steuererträge bei juristischen Personen sind zu erwarten, während bei natürlichen Personen ein Anstieg prognostiziert wird. Risiken bestehen u.a. durch:

- konjunkturelle Unsicherheiten
- unvorhergesehene Mehrausgaben
- gesetzliche Änderungen

Die geplanten Grossprojekte (z. B. Schul- und Asylraum, Hallenbad, Strassenanpassungen) verursachen teils erhebliche Folgekosten. Eine Priorisierung der Investitionen und vorsichtige Planung sind daher unerlässlich. Künftige Kreditaufnahmen sind absehbar.

Fazit

Trotz steigender Ausgaben und hoher Investitionen bleibt der Gemeindehaushalt – bei sorgfältiger Planung – tragfähig. Der Gemeinderat beantragt deshalb, den Steuerfuss im Jahr 2026 bei 90 % zu belassen, um eine solide Finanzpolitik und eine attraktive Gemeindeentwicklung weiterhin zu gewährleisten.